

1. **Mit der Fiedel auf dem Rucken**, mit dem Kappel in der Hand, ziehn wir Prager Musikanten durch das weite Christenland.

Unser Schutzpatron im Himmel heisst der heilige Nepomuk, steht mit seinem Sternenkränzel mitten auf der Prager Bruck. Als ich da hinaus gewandert, hab ich Reverenz gemacht, l:ein Gebet ihm aus dem Kopfe recht bedächtig hergesagt.:l

2. Steht also in keinem Büchel, wie mans auf dem Herzen hat, Wanderschaft mit leerem Beutel und ein Schätzel in der Stadt. Wenn das Mädle singen könnte, wärs gezogen mit hinaus; doch es hat 'ne heisre Kehle, darum liess ich es zu Haus. Ei, da gab es nasse Augen, 's war mir selbst nicht einerlei, l:sprach ich: «'s ist ja nicht für ewig, schönstes Nannerl, lass mich frei!»:l

3. Und ich schlüpft aus ihren Armen, aus der Kammer, aus dem Haus, konnt nicht wieder rückwärts schauen, bis ich war zur Stadt hinaus. Da hab ich dies Lied gesungen, hab die Fiedel zugespield, bis ichs in den Morgenlüften auf der Brust mir leicht gefühlt. Manches Vöglein hats vernommen, flög nur eins an Liebchens Ohr, l:säng ihr, wenn sie weinen wollte, dieses frische Liedel vor!:l

4. Wenn ich aus der Fremde komme, spiel ich auf aus anderm Ton, abends unter ihrem Fenster, Schätzel, Schätzel, schläfst du schon? Hoch geschwenkt den vollen Beutel, das gibt eine Musika! 's Fenster klirrt, es rauscht der Laden, heilige Cäcilia! All ihr Prager Musikanten, auf, heraus mit Horn und Bass, l:spielt den schönsten Hochzeitsreigen, morgen leeren wir ein Fass!:l